

dieser Gelegenheit gehaltenen inhaltreichen Reden des Vorstehers Herrn Kröner, der Herren Oberbürgermeister Dr. Georgi und Superintendent Dr. Pauf nichts weiter als das Schlußgebet mitgeteilt wird, so läßt sich die Bemerkung kaum unterdrücken, daß irgend eine ausgeprägte Stelle aus einer der drei Reden diese Seite des Textes wohl zweckentsprechender ausgefüllt hätte.

Auch in der dritten Abteilung: »Die Frankfurter Büchermesse im 16. Jahrhundert« sind die Abbildungen von besonderem Interesse, so namentlich die Darstellung eines Buchladens um 1500 nach einem Bilde von H. Leys. Die Entzifferung alter in Lichtdruck beigefügter Schriftstücke und eines Kobergerschen Prospektes muß man billig Gelehrten oder buchhändlerischer Geduld überlassen.

Ein anschauliches Bild der »alten Leipziger Buchhändlermesse« bietet schließlich die vierte Abteilung der Festschrift. Wir finden da u. a. eine von dem heutigen Aussehen (die Kirche allenfalls ausgenommen) durchaus verschiedene Abbildung des Nicolai-Kirchplatzes mit den umliegenden Baulichkeiten, zu denen ja später besonders die Buchhändlerbörse gehörte, ferner Abbildungen der alten Abrechnungsgebäude, des Paulinerhofs, des Richterischen Kaffeehauses u. s. w. Zwei Doppelbilder stellen den herrlichen, wiederholten Umwälzungen längst zum Opfer gefallenem ehemaligen »Schützenhausgarten mit dem Trianon« und das »Cantatefestmahl im Schützenhaus 1870« dar. Gern lassen wir uns durch den teilweise noch aus eigener Anschauung darstellenden Berichterstatter in die gute alte Zeit versetzen, und es beschleicht uns fast ein heimatisches Sehnen nach den alten Plätzen. Wer aber wollte sich nicht zugleich des neuen Buchhändlerheims und der großen Vorteile, die es bietet, von Herzen freuen! Und so heißen wir denn auch mit Freude diese schöne Festschrift willkommen, die in Bild und Wort gebannt, die alten und neuen Stätten uns vor Augen führt, die Erinnerung an Tote und Lebende getreulich wach erhält!

Die Firmen, welche in so anerkennenswerter Weise ihr Interesse für die Sache des Buchhandels kundgaben, sind: Harland & Sohn, F. A. Brockhaus, W. Drugulin, Fischer & Wittig, Ferd. Hlisch in Leipzig; Albert Frisch in Berlin; J. G. Frische, N. Gerhold's Gravieranstalt, Hübel & Dend, Julius Klinkhardt in Leipzig; Körner & Dietrich in Meudnis; Heinrich Kiffarth in Berlin; Kömmler & Jonas in Dresden; Sieler & Vogel, Sinsel & Co. in Leipzig; Studders & Kohl in Meudnis; Kupferstecher B. Mannfeld in Berlin; Architekt Wischer van Gaaßbeek, J. J. Weber in Leipzig und Bazar-Actien-Gesellschaft in Berlin.

Mit höchster Anerkennung und aufrichtigem Danke aber sei am Schlusse dieser Besprechung nochmals des thatkräftigen, künstlerisch und schriftstellerisch gleich gehaltvoll schaffenden Dreibundes gedacht, welcher die Urheberchaft des hübschen Buches auf sich genommen hat, der Herren Otto Rauhardt, Adolf Tige und Artur Seemann. Nur eine bewundernswert kurze Frist vom Empfang des Auftrages bis zur vollkommenen Vollendung des kleinen Prachtbandes konnte bei äußerst vorgeschrittener Zeit den Genannten zugebilligt werden; ihrem Eifer und ihrer schriftstellerischen wie verlegerischen Gewandtheit genügte ein einziger Monat zur Erfüllung der keineswegs einfachen Aufgabe. Das Gelingen ist neben dem opferbereiten Entgegenkommen der oben-

genannten Geschäfte vor allem der bewährten Tüchtigkeit und Hingebung dieser drei Vereinsgenossen zu danken, mit deren Wahl der Festausschuß eine so überaus glückliche Hand gehabt hat.

Vermischtes.

Allgemeiner Deutscher Buchhandlungs-Gehilfen-Verband. — Bei der am Sonntag den 15. d. M. vormittag im Deutschen Buchhändlerhause in Leipzig abgehaltenen 20. ordentlichen Hauptversammlung wurden bei einer Anwesenheit von 119 Teilnehmern 1210 Stimmen abgegeben. Es waren vertreten die Kreise Brandenburg, Sachsen, Norden, Sachsen-Thüringen, Bayern, Baden, Rheinland, Westfalen, Schwaben, Schlesien und Posen, Nordwestkreis und Oesterreich-Ungarn.

Nach den Berichten des Vorstandes und erfolgter Dechargeerteilung gab die Versammlung zu der vom Vorstande vorge schlagenen Erhöhung des Mitgliederbeitrages von 18 M auf 24 M ihre Genehmigung, erklärte sich mit einer Reihe von Satzungs-Änderungen einverstanden und stimmte dann mit großer Mehrheit der Errichtung einer Alters- und Invalidenkasse zu. Dieselbe tritt am 1. Januar 1895 in Kraft und damit in die Reihe der segensreichen Schöpfungen, in denen der Allgemeine Deutsche Buchhandlungs-Gehilfen-Verband zum Wohle seiner Angehörigen seine verdienstvolle Kraft bethätigt, ein.

Aus dem Rechnungs-Abschluß für das Jahr 1887 geht hervor, daß die Verbands-Kasse einen Vermögensbestand von 596 M 94 S aufweist.

Die Kranken- und Sterbekasse, welche mit einem Bestande von 66 258 M 93 S abschließt, vereinnahmte 27 829 M 35 S an Mitgliederbeiträgen und Eintrittsgeldern, ferner an Prinzipalsbeiträgen und Geschenken 2548 M 50 S, an Zinsen 2784 M 70 S und vergütete 32891 M 52 S Krankengelder und 3550 M Begräbnisgelder.

Der Witwen- und Waisenkasse wurden zugeführt an Mitgliederbeiträgen 11 265 M 25 S, an Prinzipalsbeiträgen und Geschenken 10 019 M 47 S (darunter 1000 M Beitrag vom Börsenverein, 2400 M Beitrag von der Buchhändler-Fachanstalt), an Zinsen 3552 M 20 S. Ihr Vermögen erhöht sich nach Abzug der Unkosten in einem Jahre von 69 977 M 35 S auf 93 796 M 39 S.

Für die Altersversorgungskasse sind 374 M 5 S verfügbar. Bei der zum Schluß der Versammlung erfolgten Neuwahl des Vorstandes wurden die bisherigen Mitglieder desselben, die Herren Heinrich Weise, Otto Berthold, Alex. Krause, Otto Koller, Eduard Baldamus und Oskar Gottwald, durch Zuzug aufs neue in ihren Ämtern bestätigt.

Ein Mittagmahl in der Gartenhalle des Buchhändlerhauses vereinigte Vorstand, auswärtige Vertrauensmänner und Mitglieder des Kreises Leipzig, zu geselligem Verkehr, worauf ein Spaziergang nach dem Kaiserpark unternommen wurde. Eine bei dieser Gelegenheit von Herrn D. Gottwald angeregte Sammlung für die eben beschlossene Invaliden- und Alters-Zuschußkasse fand freundliche Aufnahme und hatte ein Ergebnis von 26 M 20 S.

Preisunterbietungen. — Aus Mailand schreibt man: Der Konkurrenzstreit der Musikverleger Ricordi und Sonzogno nimmt immer größere Dimensionen an, und das Publikum ist der sich freuende Dritte. Sonzogno hat das Erscheinen der beliebtesten Opern Meyerbeers und Donizettis angezeigt und verlangt bei 16 Seiten Musik und Text 25 Centesimi. Darauf kündigt Ricordi eine neue Opernsammlung an: »La musica universale«, welche in Hefen von 16 Seiten zum Preise von 15 Centesimi erscheinen wird. Sonzogno erwidert, indem er den Preis seiner Lieferungen auf — fünf Centesimi herabsetzt. Bei den Preisen Ricordis wird eine ganze Oper auf drei Lire, bei den Preisen Sonzognos gar nur auf eine Lire zu stehen kommen. Am Ende erhält jeder »Käufer« vielleicht noch eine Lire zugezahlt.

Verkehrswesen. — Bei Gütersendungen nach Rumänien ist der Inhalt der Frachtbriefe, insbesondere die Bezeichnung der Güter, die verschiedenen Klauseln und Bemerkungen, von den Interessenten in lateinischen Buchstaben auszusprechen.

Anzeigebblatt.

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

[38529] Hierdurch beehren wir uns Ihnen anzuzeigen, daß wir von jetzt an in direkten Verkehr mit dem Buchhandel treten u. Herr F. A. Brockhaus unsere Vertretung in Leipzig besorgt.

Probenummern unserer Schiffsnachrichten stehen zu Diensten und verweisen wir in betreff des Preises und der Bedingungen auf unser Inserat unter »Fertige Bücher« in dieser Nummer des Börsenblattes.

Hamburg, 21. Juli 1888.

E. Franke's Verlag.

Statt besonderer Anzeige!

[38530] Heute übersiedelte ich vollständig mit meinem Verlag von Dresden nach Leipzig und bitte, auch in Ihren Büchern von dieser Ortsveränderung entsprechend Notiz zu nehmen. Leipzig, Glodenstr. 11, II, d. 23. Juli 1888.

G. A. Kaufmann Verlag (früher in Dresden).

